

FREIWILLIGE FEUERWEHR KÖPPLING



100 JAHRE 1912 - 2012

FREIWILLIGE FEUERWEHR KÖPPLING



1912 - 2012

Im Eigenverlag der Freiwilligen Feuerwehr Köppling
Erschienen im Festjahr 2012

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger
Freiwillige Feuerwehr Köppling
Fotos: FF-Köppling/Jordack
Druckerei: Moser & Moser

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------|-------------|
| Vorwort | Seite 1-3 |
| Gedenken | Seite 4 |
| Ortsgeschichte | Seite 5-8 |
| Ortswappen | Seite 8 |
| Heilige Florian | Seite 9 |
| Chronik | Seite 10 |
| Feuerwehr Heute | Seite 37-45 |
| Gruppenfotos | Seite 48-51 |
| Organigramm | Seite 52-55 |
| Bürgermeister | Seite 56 |
| Kommandanten | Seite 57 |
| Kommandantenstv. | Seite 58 |
| Feuerwehrmitglieder | Seite 59-68 |
| Bilderarchiv | Seite 70-73 |



HBI Werner Holzer **Kommandant**

Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Köppling ist es mir eine ehrenvolle Aufgabe, das 100-jährige Bestandsjubiläum mit meinen Feuerwehrkameraden/innen und der Bevölkerung feiern zu können. Aus diesem Anlass ist es eine Verpflichtung all den Männern zu danken und zu gedenken, die im Jahre 1912 unsere Wehr gegründet haben.

Ohne die finanzielle Hilfe der Gemeinde St. Johann-Köppling und ihrer Bevölkerung, sowie dem Land Steiermark, stünde die Freiwillige Feuerwehr Köppling mit allen ihren Fahrzeugen und Gerätschaften nicht so schlagkräftig da, um im Ernstfall Leben zu retten sowie Hab und Gut zu schützen. Die Notwendigkeit einer Feuerwehr wird immer erst dann erkannt, wenn ein Notfall eintritt. Die von unseren Feuerwehrkameraden/innen freiwillig übernommenen Pflichten, Menschen, Tiere und Sachwerte zu retten und zu schützen, erfordern neben umfangreicher Ausbildung auch einen großen unentgeltlichen Zeitaufwand.

Meine Motivation, die Aufgaben des Kommandanten der Feuerwehr Köppling auszuüben, sind vor allem die Kameraden/innen, welche mich stets tatkräftig unterstützen und auf die ich mich jederzeit verlassen kann. Gott sei Dank gibt es nach 100 Jahren noch immer Idealisten, für die Freundschaft und Kameradschaft - ein Grundgedanke der Feuerwehr – an erster Stelle stehen. Ich möchte an dieser Stelle auch unseren Frauen und Angehörigen sowie den Grundstückseigentümern und den Nachbarn der Feuerwehr ein herzliches „Danke schön“ für ihr Verständnis und ihre Unterstützung sagen.

Wir werden auch in Zukunft stets bemüht sein, so wie unsere Vorbilder in der Vergangenheit, die uns übertragenen Aufgaben pflichtbewusst zu erfüllen und wünsche unseren Kameraden/innen stets eine sichere und gesunde Rückkehr von ihren vielfältigen Einsätzen.

In diesem Sinne grüße ich mit einem kameradschaftlichen

„Gut-Heil“



LBDS Gustav Scherz **Bereichsfeuerwehrkommandant**

Bestmöglicher Schutz

Den Bezirk Voitsberg durchzieht ein Netz von freiwilligen Feuerwehren, welches unsere Heimat zu einer der sichersten Regionen der Steiermark macht. Die Freiwillige Feuerwehr Köppling ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Sicherheitsnetzes und hat, in den 100 Jahren ihres Bestehens, viele Gefahren für die Bevölkerung abwen-

den, Leben retten und Sachwerte erhalten können.

Das 100-jährige Bestandsjubiläum der FF-Köppling gibt mir den willkommenen Anlass, mit gebührendem Respekt und wertschätzender Achtung gegenüber allen KameradInnen, Gönnern und Förderern dieser Wehr, meinen Dank und meine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. In diesen Dank möchte ich auch die Familien der Mitglieder eingeschlossen wissen, denn sie haben immer wieder Verständnis für eine Idee, der Idee des „Helfen-Wollens“. Viel Idealismus und Engagement waren notwendig, um die FF-Köppling über die Jahrzehnte hindurch in ihrer Schlagkraft zu erhalten und zu erweitern.

Die Anforderungen im Feuerwehrwesen haben sich während der letzten Jahrzehnte nachhaltig verändert. Bedingt durch die stetige Technisierung ist von den Einsatzkräften im Feuerwehrdienst Können, Fachwissen und vor allem Verantwortungsbewusstsein gefragt. Nur durch qualitativ sehr gut ausgebildete und motivierte, sowie stets einsatzbereite KameradInnen und moderne, den heutigen Anforderungen entsprechende Fahrzeuge und Geräte, ist die erfolgreiche Bewältigung gegenwärtiger Einsatzanforderungen überhaupt möglich. Zur nachhaltigen Aufrechterhaltung dieser Schlagkraft wird auch die Indienstellung des neuen RLFA 2000 einen bedeutenden Beitrag leisten.

So wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Köppling unter dem Kommando von HBI Werner Holzer und OBI Stefan Stocker, dass sie ihre erfolgreiche Arbeit auch in Zukunft weiterhin fortsetzen kann. Mögen sich auch in Zukunft immer wieder Bürger finden, die gerne bereit sind, für den Mitmenschen in Not und Gefahr, freiwillig und ehrenamtlich einzutreten und damit ein gesellschaftliches Engagement beweisen, das über das normal übliche Maß hinaus geht.

„Gut-Heil“



100 Jahre FF-Köppling – Dienst am Nächsten

Im Dezember 1912 wurde die Freiwillige Feuerwehr Köppling gegründet und bereits damals waren 55 Männer bereit den Feuerwehrdienst zu übernehmen. Heute zählt die FF-Köppling 83 Feuerwehrkameraden/innen. Wenn sich auch im Lauf der Jahre viel ereignet und verändert hat, so hat sich der Geist, der die Feuerwehrmitglieder beflügelt, bereit zu sein auf Knopfdruck ehrenamtlich zu helfen ohne zu fragen für wen und warum, nicht geändert.

Die Heraus- und Anforderungen sind mit dem technischen Fortschritt erheblich gestiegen und damit auch die Häufigkeit der Einsätze. Im Gründungsjahr war der Ankauf einer Druckspritze, weil damals vor allem die Brandbekämpfung im Vordergrund stand, eine große Herausforderung und heute zum 100er wird ein neues Rüstlöschfahrzeug mit Allrad (RLFA 2000) und höchster technischer Ausstattung, deren Bedienung auch großes fachliches Wissen und Können erfordert, in Betrieb genommen.

Alle Jahre, und so auch heute, ist es selbstverständlich, dass die FF-Köppling auch selbst erhebliche finanzielle Mittel, welche sie durch diverse Veranstaltungen und Unterstützung der Bevölkerung aufbringt, für die Ausrüstung und den Betrieb der Feuerwehr verwendet. Im Lauf der Jahrzehnte wurde die Jugend verstärkt eingebunden und für die ausgezeichnete Jugendarbeit darf ich besonders danken. Den Jugendlichen werden fachliches Wissen, aber auch andere Werte wie Pflichtbewusstsein, Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft vermittelt. Neben den Aktiven, den Ehrenmitgliedern und den Jugendlichen tragen auch die Frauen sehr viel zum funktionieren einer Wehr bei. Sie waren über Jahrzehnte vor allem im Hintergrund und bei diversen Veranstaltungen tätig. Heute ist es selbstverständlich, dass Frauen im Feuerwehrdienst aktiv sind und genauso ihren „Mann“ bzw. ihre „Frau“ stellen. Bei der Gründung der Wehr wäre dies schwer vorstellbar gewesen.

Allen Feuerwehrkameraden/innen danke ich im Namen unserer Gemeindebürger/innen und persönlich sehr herzlich für ihren ehrenamtlichen Einsatz und die Zurverfügungstellung ihrer Freizeit. Der legendäre EHBI Ferdinand Wenzl hat seinen Kameraden immer mit den Worten gedankt: „Er dankt jedem so viel wie jeder geleistet hat!“. Eine Reihe von Hauptmännern, heute Hauptbrandinspektoren mit ihrem Team, haben die FF-Köppling durch die 100 Jahre geführt. Heute ist es HBI Werner Holzer mit seinem Ausschuss, der dies erfolgreich und engagiert fortsetzt.

Danke für 100 Jahre ehrenamtlichen Feuerwehrdienst und für die Bereitschaft dies fortzusetzen gemäß dem Feuerwehrleitspruch:

„Gott zu Ehr dem nächsten zur Wehr!“

Euer Bürgermeister

Erwin Dimberger
Erwin Dimberger

Zum Gedenken

*Wir gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit
aller verstorbenen Feuerwehrmänner,
besonders der Gründer, Kommandanten
und Funktionäre, die durch Fleiß und
Einsatz dem Feuerwehrideal zum
Durchbruch verholfen und zur steten
Weiterentwicklung unserer
Gemeinschaft beigetragen haben.
Durch ihren selbstlosen Einsatz
hinterließen sie uns ein Erbe,
dass wir in ihrem Sinne weiterführen wollen.*

*Ihre Kameradschaft
und Treue seien uns ein Vorbild.*

Die Gemeinde

Die Katastralgemeinde St. Johann ob Hohenburg erhielt diesen Namen erst im Jahre 1900, bis dahin war die Bezeichnung „Oberdorf“ gebräuchlich gewesen.

Im Jahre 1948 wurden nach längeren Verhandlungen die Ortsgemeinden Köppling unter Bürgermeister Frank, Hallersdorf unter Bürgermeister Hußler und Moosing unter Bürgermeister Feiertag mit der Gemeinde St. Johann o. H. unter Bürgermeister Roth zur Großgemeinde St. Johann-Köppling zusammen geschlossen. Im Jahre 1967 war ein weiteres Bestreben der Gemeindezusammenlegungen um auf Wunsch der Landesregierung die Tausendergrenze zu überschreiten und so ein beträchtliches Mehr an Ertragsanteilen zu erwarten, andererseits wurde die Verwaltung vereinfacht.

Eine Vereinigung mit Muggauberg war zu dieser Zeit nicht möglich, da der Großteil dieser Gemeinde schulsprengelmäßig und auch durch die Pfarre mit Stallhofen verbunden war. Einer Vereinigung mit Hausdorf stand jedoch nichts im Wege, weil es mit ganz Hausdorf lebende Verbindungen gab. Seit dem Bestehen der Pfarre und der Schule war dieses Gebiet mit St. Johann stark verbunden. Weiters gehörten die Männer von Hausdorf unserem Kameradschaftsbund, der Feuerwehr und dem Musikverein an. Ein Großteil dieser Gemeinde gehörte auch zum Standesamtsbezirk St. Johann. Verwaltungsmäßig waren auch bereits Verbindungen vorhanden, da St. Johann die Lohnsteuerkarten für Hausdorf ausstellte.

Bei der letzten Schulsprengelfestsetzung wurde immerhin noch der größere Teil von Hausdorf dem Schulsprengel St. Johann zugeordnet. Nun sollte diese Gemeinde in ihrer Gesamtheit mit Stallhofen vereinigt werden. Dagegen hat der Gemeinderat protestiert und rund 260 Bewohner haben durch ihre Unterschrift erklärt, dass sie im Falle einer Zwangsvereinigung nur nach St. Johann wollten. Aus diesem Grund stellte der Bürgermeister folgenden Antrag: „Die Gemeinde St. Johann-Köppling möge sich freiwillig mit der Gemeinde Hausdorf vereinigen.“ Die Gemeinde Hausdorf müsste in diesem Verfahren ebenfalls die Vereinigung beschließen. Weiters wäre gegen eine Abtrennung des nicht zum Schulsprengel gehörenden Teiles der KG Hausdorf nichts einzuwenden.

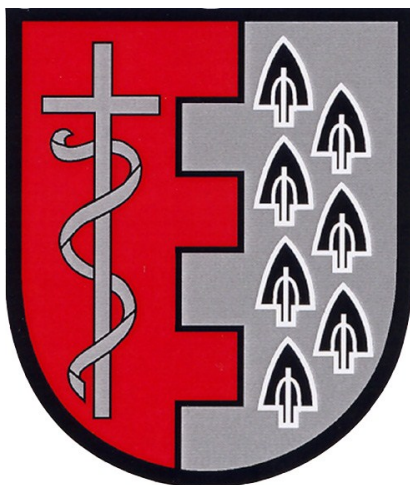
Am 24. Februar 1968 fand im Gemeindeamt die 1. Gemeindeversammlung zur Vorbereitung der Zusammenlegung mit der Gemeinde Hausdorf statt. Bürgermeister Ernst Winkelhofer wurde zum Regierungskommissär der Vereinigten Gemeinden bestellt und als Beiräte wurden die Mitglieder der ehemaligen Gemeindevorstände beider Gemeinden ernannt, mit der Aufgabe, die Gemeindegeschäfte bis zur Neuwahl eines Gemeinderates zu führen. In diesem Zuge wurde auch der Schulsprengelteil von Muggauberg mit dem der Gemeinde St. Johann-Köppling vereint.

(Auszug aus der Gemeindechronik)

Das Ortswappen

Am 1. September 1978 wurde der Gemeinde St. Johann-Köppling das Gemeindepapier verliehen.

Der Schild erhielt wegen der Burg einen Zinnenschnitt. Das Zeichen des Täufers Johannes ist der Kreuzstab mit Spruchband. Die sieben Pflugscharen symbolisieren das Zusammenfinden der sieben Katastralgemeinden, Hallersdorf, Hausdorf, Köppling, Moosing, Muggauberg, Neudorf und St. Johann zu Einer.



Urkunde

Die Steiermärkische Landesregierung hat gemäß § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung 1967, LGBl. Nr. 115, in der Fassung der Kundmachung LGBl. Nr. 127/1972 und der Gesetze LGBl. Nr. 9/1973 und 14/1976, mit Beschluss vom 3. Juli 1978 der im politischen Bezirk Voitsberg gelegenen

Gemeinde Sankt Johann-Köppling

mit Wirkung vom 1. September 1978 das Recht zur Führung des
in der Anlage bildlich dargestellten

Gemeindewappens

verliehen.

Beschreibung des Wappens:

„Von Rot und Silber gezinnt gespalten, vorne pfahlweise ein silberner Kreuzstab, um den sich ein Spruchband schlingt; hinten sieben aufwärts gerichtete schwarze Pflugscharen, pfahlweise zu vieren und dazu versetzt zu dreien gestellt.“

Graz, am 3. Juli 1978

Für die Steiermärkische Landesregierung:

Der Landeshauptmann:



Der Heilige Florian



Der heilige Florian ist einer der wenigen Märtyrer, deren historisch nachgewiesene Märtyrerakte wir besitzen. Er lebte im dritten Jahrhundert, als das römische Heer an der Donau den Grenzwall (Limes) gegen die Germanen besetzt hielt. Florian war nicht Soldat, sondern Kanzleidirektor des römischen Statthalters der Provinz Ufer-Noricum. Es war ein Gebiet, das vom Wienerwald bis zum Inn und von der Donau bis zu den Kalkalpen (Hochschwab und Dachsteingebiet) reichte. Auf Reichsbefehl des Kaisers Diokletian, der Christen vom Staatsgebiet ausschloss, wurde Florian zwangspensioniert als die Vermutung auftrat, dass er Christ sei. Er hielt sich danach in der Gegend von St. Pölten-Tulln auf. Als er von

Verfolgung seiner Glaubensbrüder in Lauriacum (Lorch) an der Enns erfuhr, wo an die 40 Soldaten wegen ihres Glaubens eingekerkert waren, reiste er dorthin. Er meinte, dass er ihnen durch sein Ansehen helfen könnte. Dabei verwickelte er sich selbst in ein Gespräch vor dem Statthalter Aquilinus, in dem er sich zum Christentum bekannte. Nach seiner Verweigerung, den Göttern zu opfern, wurde er mit einem um den Hals gehängten Stein beschwert und von der Ennsbrücke in die Enns gestürzt. Die Soldaten, denen er helfen wollte, erlitten am selben Tag den Märtyrertod im Gefängnis. Dies geschah am 4. Mai 304, der Todestag ist gewiss. Eine fromme Frau soll ihn am Ufer der Enns gefunden und bestattet haben. In der Nähe erhebt sich das Chorherrenstift St. Florian/Enns. Die Märtyrer wurden 1900 im Hochaltar der Basilika und im Jahr 1968 im neuen Hochaltar beigesetzt. Der heilige Florian wird in Feuer- und Wassernot gerufen und ist der Patron der Feuerwehr und der Rauchfangkehrer.

(von Diakon Hans Kargl)

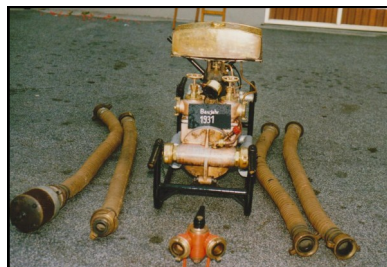
*Chronologischer
Verlauf
der Feuerwehr Köppling*



1912 - 2012

- 1912** Nach mehreren Vorbesprechungen und dem Ankauf einer Druckspritze versammelten sich am 26. Dezember die Männer aus Köppling und Umgebung zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr beim Gasthaus Wieser. Wegen Überfüllung der Gastlokalität wurden die Wahlen erst am 26. Jänner mit folgendem Ergebnis abgehalten:
Hauptmann: Alois Holzer, Hauptmannstellvertreter: Josef Ortner, Spritzenführer: Josef Grinschgl.
Bereits bei der Gründung wies die Wehr 55 aktive Mitglieder auf. Im März wurde bereits eine Sanitäts- und Spritzenschulungen abgehalten.
- 1914** In diesem Jahr rückte die Feuerwehr zur „Kirchenparade“ anlässlich des Geburtstages seiner Majestät des Kaisers aus. Einige Kameraden besuchten in diesem Jahr die Hornsignalschule.
1. April: Franz Birnstingl alarmierte mittels der Feuerglocke die Kameraden zu einem Stallgebäudebrand in St. Johann beim Anwesen Kayer, der gesamte Viehbestand konnte gerettet werden. Dieser Einsatz war zugleich die Feuertaufe für die junge Wehr.
26. April: Ausrüstung vom Landesfeuerwehrverband erhalten:
8 Schläuche, 2 Krückenspritzen, Helme und Rüstungen.
- 1914-1918** Waren die Aktivitäten der Wehr stark behindert, die meisten Wehrmänner befanden sich im Krieg, Einige kamen nicht mehr zurück.
- 1919** Fand man sich mit neuem Schwung wieder zusammen. Bei der Wehrversammlung wurde der Wehrausschuss mit folgendem Ergebnis gewählt: Hauptmann Ferdinand Grinschgl, Stellvertreter Josef Ortner, Steigerzugsführer Johann Feiertag, Spritzenzugsführer Bürgermeister Josef Grinschgl. Der Antrag von Bgm. Johann Knopper, ein Rüsthaus für Spritze und Geräten zu bauen wurde einstimmig beschlossen.
Am 9. November wurde der 1. Feuerwehrball abgehalten mit 1927 Kronen Gewinn.
30. November: Wirtschaftsgebäudebrand in Stögersdorf
31. Dezember: Ein Grundstück für den Rüsthausbau wurde von Fam. Weiß schenkungsweise zur Verfügung gestellt.
- 1920** 10. Jänner: Beginn mit dem Brechen von Fundamentsteinen im Schlosssteinbruch und dem Schlägern des gespendeten Bauholzes aus Köppling, Neudorf und Hallersdorf für den Rüsthausbau.
Im Frühjahr kam es zu mehreren Waldbränden beim Auenstuller in Dietenberg. Die Ursache dafür war jeweils Funkenflug durch die auf der Bahnstrecke fahrenden Dampflokomotiven.
14. März: Küchenbrand in Köppling 47 beim Anwesen Kipperer. Die Feuerwehr Krottendorf kam zur Unterstützung, wurde aber nicht mehr benötigt.
Am 28. April wurde mit dem Bau des Rüsthauses begonnen, welches bereits am 19. Juni des gleichen Jahres fertiggestellt wurde.

- 1924** Wurden 10 Helme und 6 Manngurte um 1160 Kronen angeschafft.
- 1925** Besuchte die erste Schulklasse die Feuerwehr. Hauptmann Grinschgl zeigte die Geräte und Spritzen. Zum Abschluss durfte sich jeder Schüler noch beim Strahlrohrführen behaupten.
- 1926** 27.September: Um 22.30 Uhr rückte die Feuerwehr Köppling zu einem Großbrand in der Ziegelfabrik Unterpremstätten aus.
- 1927** Bei der Wehrversammlung am 26.Dezember wies Feuerwehrführer Grinschgl darauf hin, dass die Spritzenmannschaft unbedingt zur Bedienung der Spritze am Platz zu bleiben hat. Die Steigermannschaft hingegen hat nur für die Schlauchleitung zu sorgen und darauf zu achten, dass diese nicht beschädigt werden. Diese Einteilung musste vorgenommen werden um einen reibungslosen Löscheinsatz zu gewähren.
- 1930** 28.Jänner: 22.00 Uhr Brand des Stallgebäudes Brödl. Im Einsatz befanden sich die Feuerwehren aus Köppling, Neudorf, Hallersdorf und Söding. Bei diesem Brand erhielt die Feuerwehr Köppling von der Feuerversicherung 30 Schilling für entstandene Schäden an der Ausrüstung.
27.April-3.Mai: Feuerschutzwoche, um die Bevölkerung auf die Gefahren des Feuers und die Verhütung hinzuweisen, anschließend große Feuerwehrvorführung beim Schloss Hohenburg.
26.Dezember: Erstes Tombolaspiel mit Unterhaltungsabend. Es wurden 1200 Tombolakarten verkauft.
- 1931** 22.März: Ankauf einer Motorspritze von der Firma Kernreuter um 4800 Schilling. Das war zu dieser Zeit sehr viel Geld. Man sieht es daran, dass 3 Joch Grund in Köppling um S 3000,- oder eine kleinere Wirtschaft um S 4000,- verkauft wurden.
2. April: Erster Einsatz der neuen Motorspritze, Wirtschaftsgebäudebrand in Muggauberg beim Hirtmoor.
11. April: Nächster Einsatz der Motorspritze in Ligist beim Brand der Hofmühle.
Am 30.Juni wurde ein gebrauchter Wagen vom Fuhrhof Graz um 100 Schilling gekauft und neu gestrichen.
5.Juli: Spritzenweihe, der neuen Motorspritze.
27.September: Brand beim Lahnleitner.
6.November: Brand beim Brödlwinzer in Köpplingberg. Bei diesem Einsatz stellte Wassermangel ein großes Problem dar.
22.November: Ball beim Gasthaus Mayer mit 200 Schilling Einnahmen.





- 1934** Mehrere Brände in Großsöding, Stallhofen, Köppling und Söding.
- 1935** 26.Juni - Ankauf einer Sirene zur Alarmierung. Schon damals fand jeden Samstag um 12.00 Uhr eine Sirenenprobe zur Funktionsüberprüfung statt.
11.August Brand in Söding.
13.August Brand in Stögersdorf.
- 1938** Wurde die Feuerwehr zur Feuerschutzpolizei umbenannt. Als Wehrführer blieben Hauptmann Grinschl und sein Stellvertreter Alois Holzer.

Inventarliste 1939

1 Spritzenhaus mit Steigerturm und Sirene
1 Fahrdruckspritze, 4 Saugschläuche, 1 Gabelstück, 2 Strahlrohre
1 Gerätewagen mit Laternen
1 Schlauchkarren
1 Aggregat mit 4 Saugschläuche, 2 Handschläuche, 2 Gabelstücke
3 Strahlrohre, 1 Werkzeugkiste, 1 Saugschlauchleine,
2 Schmierkannen, 1 Ölkanne
2 Brennstoffkanister, 18 Druckschläuche, 4 Pickel,
3 Schlauchhaspeln, 4 Arbeitsleinen
2 Kisten für 15 Helme, 4 Gurte, 2 Nackenleder und 11 Manngurte
5 Wassereimer, 2 Petroleumfackeln,
1 Geistgreifer mit Stange und Drahtseil,
8 Sappeln, 1 Besen, 2 Hackenleitern,
10 Krückenspritzen verteilt in Köppling, Moosing und St. Johann
4 alte Kupplungen, div. Schlauchbinden und Dichtungen

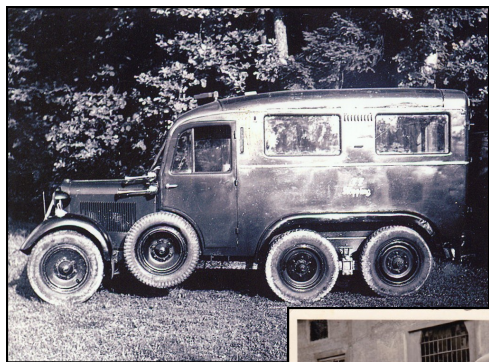
1939-1946 befanden sich der Großteil der Feuerwehrmänner im Krieg. In diesen Jahren gab es keine Aufzeichnungen und keine Wehrversammlungen. Die Frauen aus Köppling und St. Johann unterstützten die Feuerwehr und führten ihre Tätigkeiten weiter.



1944 Eisenbahnunglück in Köppling. Beim Zusammenstoß zweier Züge wurden 7 Menschen getötet und eine große Zahl schwer verletzt. Dieses Unglück ist bis heute das Schwerste in der Geschichte der Feuerwehr Köppling.

1946 Weiterführung der Feuerwehr nach dem 2. Weltkrieg. Bei den stattfindenden Neuwahlen wurden Ferdinand Grinschl zum Kommandanten, Alois Holzer zu seinem Stellvertreter, Alois Lerch zum Zugskommandanten und Josef Primus zum Gruppenkommandanten gewählt. 6.August: Während einem schweren Gewitter kam es durch einen Blitzschlag zu einem Wohnhausbrand bei Fam. Kainz in Hallersdorf.

1947 Überließ die englische Besatzungsmacht den Feuerwehren 81 gebrauchte Militärfahrzeuge. Auch die Feuerwehr Köppling sollte eines bekommen. Man war aber überrascht, als man in Graz den Hauptmann der FF Haldersdorf, Hr. Raudner traf, dem ebenfalls ein Auto versprochen wurde. Jedoch stand für beide Wehren nur ein Auto zur Verfügung. Natürlich kam es deswegen zu Streitigkeiten. Schlussendlich ließen sie das Los entscheiden. Dieses entschied für Köppling, doch die Freude über dieses geschenkte Auto war nur sehr kurz. Es erwies sich als Benzinfräser und verursachte laufend teure Reparaturkosten.



1948 14.April: Um 3:20 Uhr wurde die Feuerwehr durch Jugendliche zu einem Brand in einer Holzwarenfabrik in Krottendorf gerufen und stellte dabei die Wasserversorgung für den Löscheinsatz sicher.

19.Juli: Die Feuerwehr Köppling erhielt nach vier Jahren wieder ihre Sirene zurück. Für die Wiederbeschaffung der Sirene mussten 488 Schilling bezahlt werden.

21.August: Brand eines Stallgebäudes in Krottendorf.

1949 30 jähriges Dienstjubiläum von Hauptmann Grinschl.

1950 20.Juli: Wurde ein Anhängerwagen um 1000 Schilling gekauft.

1952 Neuwahlen: Neuer Hauptmann Alois Holzer, Stellvertreter und Zugskommandant wurde Johann Strommer.
Durch den geplanten Ankauf eines Autos wurde das Rüsthaus zu klein und es musste ein Zubau errichtet werden.
Hauptmann Holzer (1.Wehrkommandant) wurde nach 40 Jahren zum Ehrenhauptmann ernannt.

1955 Wirtschaftsgebäudebrand beim Kellerschneider in Muggauberg. Auf Grund von Wassermangel musste Jauche zum Löschen verwendet werden.
Auf Bemühung von Bürgermeister Roth bekam die Feuerwehr Köppling eine Sonderzuteilung von 60 m B-Druckschlauch im Wert von 1980,- Schilling.

1956 Dem neu gewählten Hauptmann Johann Strommer gelang es in kürzester Zeit die Zahl der aktiven Feuerwehrmänner zu verdoppeln.
10.April: Waldbrand in Grabenwarth/Dietenberg.
25.Mai: Ankauf eines gebrauchten Autos um 15.000 Schilling mit Reservemotor.
8.Juni: Wirtschaftsgebäudebrand beim Anwesen Schwaiger, vlg. Koller in Hausdorf. Dieser Einsatz war der erste mit dem neuen Rüstauto. Dabei stand die Feuerwehr 14 Stunden im Einsatz.
4.Juli: Brand im Sägewerk im Teigitschgraben.
12.Juli: Waldbrand am Ligistberg.
22.Juli: Rüstautoweihung mit Volksfest vor dem Gasthaus Fritz Mayer.
Im August kam es durch schwere Unwetter zu mehreren Hochwassereinsätzen.
23.November: Brand bei Fam. Lickl vlg. Kreiner.
7.November: Brand in Oberwald bei der Fam. Steinbauer.
In diesem Jahr hatte die Feuerwehr bereits 156 unterstützende Mitglieder mit einem jährlichen Unterstützungsbeitrag von 20 Schilling.



1957 19.März: Waldbrand in Grabenwarth.
23.März: Brand am Ligistberg.

1959 Durch das neue Feuerwehrgesetz waren die Feuerwehren nicht mehr Vereine, sondern Körperschaften öffentlichen Rechts. Somit wurden die Gemeinden verpflichtet, für den gesamten Fachaufwand der freiwilligen Feuerwehren aufzukommen. Aber es bürgerte sich die Lösung ein, dass bei Großanschaffungen das Land ein Drittel, die Gemeinde das zweite Drittel und den Rest der Kosten die Wehr selbst übernimmt.

1960 Am 31.Jänner fuhren Hauptmann Strommer und Brandmeister Wenzl nach Bregenz, um den angekauften Rüstwagen abzuholen.
Am 5.Juni fand die Fahrzeugweihe des Rüstwagens der Marke Ford Köln statt.



1961 6.Jänner: Ankauf einer neuen Tragkraftspritze.
6.April: Waldbrand in Söding.
16.April: Brand bei der Firma Schützenhofer in Söding.
21.Mai: Spritzensegnung.
In diesem Jahr wurden 12 Übungen und 3 Veranstaltungen abgehalten.
Weiters rückte die Feuerwehr zu 4 Begräbnissen und 5 Einsätzen aus.
Insgesamt wurden 1685 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.



1962 Neuwahlen unter dem Vorsitz von Bezirkskommandantenstellvertreter Josef Bohmann. Hauptmann Strommer und als Hauptmannstellvertreter Wenzl wurden wiedergewählt .

23.Februar: Begräbnis des verstorbenen Pfarrer Johann Seidl.

Am 10.Juni wurde das 50-jährige Bestehen der Feuerwehr Köppling mit einem Festakt gefeiert und anschließend das Waldfest veranstaltet.

1963 21.April: Begutachtung des Rüsthauses und der Geräte durch den Landesfeuerwehrkommandanten der alles in gepflegter Ordnung vorfand und der Wehr ein großes Lob aussprach.

7.Juli: Die Wehr wurde zu einem Autobusbrand nach Krottendorf gerufen.

28.August: Strohschoberbrand in Gasselberg.

15.September: Brand beim Kellerschneider in Muggauberg. Dieser konnte den schnellen Einsatz der Feuerwehr rasch gelöscht und somit das Wirtschaftsgebäude gerettet werden.

15.November: Ausgerückt zum Heuschoberbrand nach Mooskirchen.



1965 Ein herausforderndes Jahr für die Feuerwehren!

20.Jänner Scheunenbrand beim Anwesen Reiter in St. Johann.

Ein schweres Unwetter forderte die Feuerwehr Köppling mit einem drei Tage dauernden Einsatz.

Am 1.August wurde die Wehr zum Hochwassereinsatz in die Stadt Voitsberg gerufen.

Am 2.August um 0:30 Uhr retteten die Wehrmänner die Schweine aus einem überflutetem Stall beim Anwesen Rumpf in Moosing.

Anschließend, um 6:00 Uhr in der Früh, stürzte ein Auto in die Kainach. Verletzt wurde dabei niemand. An diesem Tag wurden noch zahlreiche Keller in Köppling und St. Johann ausgepumpt.

12.August: Wohnhausbrand beim Anwesen Egger in Hallersdorf.

16.August: Alarm um 2:15 Uhr - Dambruch in Köflach, schwere Überflutungen waren die Folge. Eine Woche lang unterstützte die Wehr bei der Katastrophe in Köflach und Voitsberg.

25. November: Wohnhausbrand in Ligist. 14 Feuerwehren kämpften gegen die Flammen.

1966 Wurde eine Jugendgruppe in der Feuerwehr aufgestellt, die für den Nachwuchs aktiver Feuerwehrmänner sorgen sollte. Es wurden Funkgeräte zur raschen Nachrichtenübermittlung angeschafft. Regelmäßig wurden Funkübungen in der Feuerwehr und Erste-Hilfe-Kurse mit dem Roten Kreuz abgehalten. Die Anforderungen der Wehr wurden immer vielfältiger. Es wurde nicht nur bei Bränden ausgerückt, sondern auch bei Hochwassereinsätzen, zu technischen Hilfeleistungen und immer öfter bei Verkehrsunfällen.

8.April: Brand in Berndorf.
28.Juni: Wirtschaftsgebäudebrand in Söding.



Röpping. (Brand.) Am 21. d. M. um 22 Uhr bemerkte der Feuerwehrklassier Ferdinand Wenzl der Wehr Sallersdorf östlich von seiner Behausung einen Feuerschein; die Scheune des Besitzers Grafshl stand in Flammen. Genannter mußte erst die dort wohnenden Eheleute Finster aus dem Schlafe wecken, und durch dessen Mithilfe gelang es ihm, in kurzer Zeit den Brand zu löschen. Der Hühnerstall und 5 Stück Hühner und einiges Werkzeug fiel dem Brande zum Opfer; die Scheune selbst und das Wohnhaus wurde gerettet. Durch Zufall, da Wenzl in jener Nacht in seinem Stalle Nachschau hielt und hierbei das Feuer im Entstehen bemerkte, konnte ein großer Schaden verhindert werden. Durch den in dieser Nacht herrschenden Sturm wären die Nachbarhäuser sehr gefährdet gewesen. Die Entstehungsurache ist derzeit unbekannt.



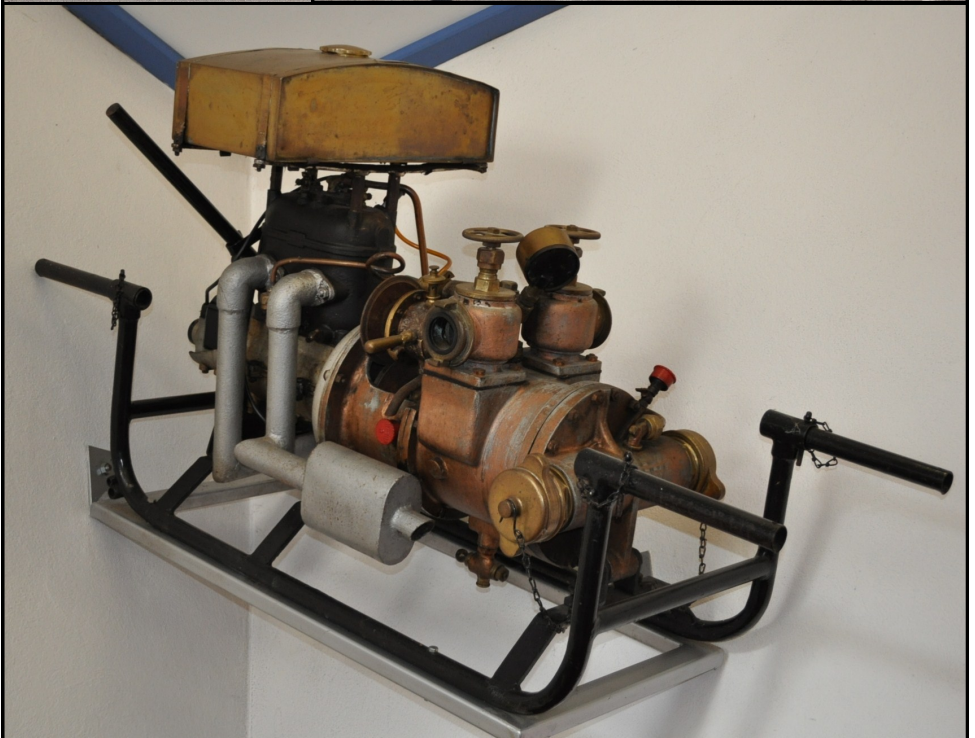
Erste Hilfe Kurs
im Rüsthaus

1967 24.Februar: Waldbrand in Krottendorf.
4.Juni: Wirtschaftsgebäudebrand in Stögersdorf; mit 19 Mann ausgerückt.

1968 6.April: Waldbrand in Krottendorf.
18.April: Füllen der Wasserleitungsrohre des Wasserverbandes Söding zur Druckprobe.

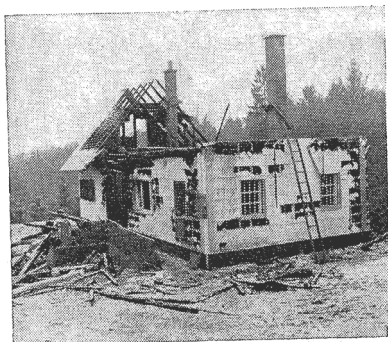


30.April: Brand in Muggauberg vlg. Kögerl.
27.Mai: Brand in Satzberg, 17 Mann im Einsatz.
16.Juli: Verklausung in der Kainach. 8 Mann kämpften gegen die Wassermassen.



- 1969** In diesem Jahr verzeichnete die Feuerwehr 13 Einsätze.
 31.März: Tödlicher Unfall am Bahngelände, Bergung des Mannes und Überführung in die Totenkammer.
 24.Februar: Erstes tragbare Funkgerät angeschafft.
- 1970** 2.Juni: Heuschaberbrand in Dorngraben.
 4.August: Brand am Friedhof in St. Johann.
 5.Oktober: Suchaktion in Krottendorf .
- 1971** 26.September: Schwerer Verkehrsunfall auf der B70.
 13.Juli: Großbrand des Juniorwerkes in Köflach.
 Eine Schlammpumpe und Helme wurden angeschafft.
- 1972** 13.Februar: 6 Keller wurden ausgepumpt.
 21.April: Hochwasser in Köppling, die neue Schlammpumpe bewährte sich in diesem niederschlagreichen Jahr besonders.
 22.April: Suchaktion nach einem vermissten Schüler in Köflach.
 15.Juli: 4 Tage im Hochwassereinsatz.
- 1973** März: Waldbrand in Krottendorf.
 23.Juni: Schweres Hochwasser; 24 Stunden im Einsatz. Die Aufgaben erstreckten sich von der Tierrettung bis hin zur Suchaktion.
 21.August: Brand in Unterwald beim Klugbauer; mit 16 Mann Ausgerückt.
- 1974** 7.Februar: Autobrand in Köppling auf der B70.
 18.Februar: Wirtschaftsgebäudebrand beim Anwesen Pölzl in Unterwald.
 30.März: Schweinestallbrand beim Anwesen Gößler in Köppling.
 16.Juni: Rüstautosegnung mit großem Zeltfest.
- 1976** 1.Februar: Wohnhausbrand beim Anwesen Jordack vlg. Koller in Hausdorf.
 28.Mai: Brand im Gasthof Gangl in Ligist.
 24.Oktober: Fußballpokaltunier in St. Johann, FF-Köppling erreichte den 1. Platz.

Wohnhaus niedergebrannt



Das abgebrannte Holzhaus der Fam. Jordack

Am Sonntag, dem 1. Februar 1976, um zirka 11.50 Uhr, brach im Wohnhaus der Besitzersleute Jordack Karl und Anna in Hausdorf, Gemeindegebiet St. Johann-Köppling ein Brand aus, dem das aus Holz erbaute und zur Hälfte unterkellerte Wohnhaus zum Opfer fiel. Drei Erwachsene und acht Kinder wohnten in dem Gebäude. Diese stehen im Alter von vier und achtzehn Jahren. Entdeckt hatte Karl Jordack den Brand. Er war gerade am Waldrand Holz sammeln. Plötzlich sah er aus dem Dachstuhl Rauch qualmen. Mit dem Ruf, es brennt, stürzte er ins Haus. Mit Wassereimern versuchte man des Feuers Herr zu werden. Doch es war vergebens. Durch das Feuer wurden auch die Elektrokabel zum Schmelzen gebracht, so daß auch die elektrische Hauswasserpumpe ausfiel. Inzwischen wurde versucht, alles aus dem Haus zu retten, was zu retten war. Kisten voll Kleider mußten zurückgelassen werden. Ein Bub rannte sodann zum Nachbarn, um die Feuerwehr zu verständigen. Acht Wehren trafen am Brandplatz ein, die eine einige hundert Meter lange Wasserleitung zum Brandplatz legen mußten. Doch alle Mühe war vergebens, das Haus brannte vollständig aus. Der

1977 HBI Strommer legte nach 21 Dienstjahren die Funktion als Hauptmann zurück und wurde zum Ehrenhauptmann ernannt. Neuer Wehrführer wurde Anton Konrad.

1978 Anton Konrad, musste nach nur einjähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Er schuf jedoch mit der Einführung des Fetzenmarktes etwas Bleibendes. Danach wurde Ferdinand Wenzel zum Hauptmann und Edwin Lebitschnig zum Stellvertreter gewählt.

20.Oktober: Wirtschaftsgebäudebrand in Grabenwart.

3.Dezember: Kellerbrand bei Gruber in Muggauberg.

14.Juni: Vakuumsassbergung aus dem Schlossteich.

18.Juni: Radfahrttag, Sanitätseinsatz mit Krankentransport zum LKH.

17.April: Brand am Satzberg in Krottendorf .

25.Juli: Brand im Gasthaus Gimpl.

Im August kam es zu schweren Unwettern und in Folge zu mehreren überfluteten Kellern.

14.September: Verkehrsunfall bei der BP Tankstelle in Söding.



1979 Der Wehr stand eine große Aufgabe bevor. Man dachte an die Anschaffung eines notwendigen Tanklöschfahrzeuges, zuvor aber musste ein vollkommen neues Rüsthaus gebaut werden. Fam. Lerch stellte dankenswerterweise den nötigen Grund kostenlos zur Verfügung.

04.Juni: Heustadlbrand in Söding .
08.Juni: Verkehrsunfall auf der B70, ein LKW war umgekippt und verlor Zement.

28.Juni: Brand in Grabenwarth und Hochwasser in Ligist.

12. Oktober: Autobrand auf der Autobahn, anschließend führte die Feuerwehr Köppling die Fahrzeugbergung durch.



1980 Durch höchsten Einsatz der Wehrmänner, Spendenfreudigkeit der Bevölkerung, insbesondere der vielen Patinnen und großzügige Unterstützung des Landes und der Gemeinde, war es möglich, dass bereits in diesem Jahr das neue Rüsthaus eingeweiht werden konnte.

19.April: Waldbrand in Köflach am Zigöllerkogel.

08.Mai: Wohnhausbrand am Satzberg.



1981 Feuerwehrmitglied LM Johann Moises vulgo Mühlbauer verunglückte in Köppling mit seinem Traktor bei einem Eisenbahnunfall tödlich. Bei dieser ernsten Arbeit zeigte sich wieder, dass nicht nur ein TLFA, sondern ein kombiniertes Tanklösch- und Bergefahrzeug, mit hydraulischer Bergeschere und Kraftzange bei Verkehrsunfällen unbedingt notwendig ist.

18.Februar: Verkehrsunfall auf der B70.

11.Mai: Suchaktion nach einer vermissten Frau. Nach einigen Stunden wurde die Frau auf einem Dach gefunden und musste aus dem Dachwinkel gerettet werden.

22.August: Abschnittsübung in St. Johann beim Anwesen Winkelhofer. Bei dieser Übung waren 8 Feuerwehren mit 110 Mann beteiligt.

31.Mai: Einweihung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges.

29.Dezember: Schweinestallbrand in Muggauberg sowie mehrere Fahrzeugbergungen wegen starkem Schneefall.

1982 8.März: Fahrzeugbergung in Hitzendorf.

21.März: Schwerer Verkehrsunfall auf der B70, 16 Mann im Einsatz.

7.Mai: Frontalzusammenstoß zweier PKW auf der B70.

6.Juni: Die FF-Köppling feierte das 70-jährige Jubiläum, verbunden mit dem Bezirksfeuerwehrtag, zu welchem Landeshauptmann Dr. Josef Krainer erschien. Er war besonders überrascht und dankbar, weil das neue Rüsthaus mit Fresken des bekannten weststeirischen akademischen Malers, Prof. Franz Weiß, geschmückt wurde.

8.September: Schweres Unwetter und Brand in Gasselberg.

6.Oktober: Schweres Unwetter, Hochwasseralarm, Fahrzeugbergungen und Hilfeleistungen in Söding.



- 1983** 31.Jänner: Errichtung einer Notstromversorgung der Kirche für die Abhaltung der Messe.
12.Juni: Verkehrsunfall in Köpplingberg.
6.Juli: Wirtschaftsgebäudebrand im Teigitschgraben.
8.November: Waldbrand beim Anwesen Winkelhofer.
- 1984** Waren insgesamt 2 Brandeinsätze und 26 Technische Einsätze.
16-17.Juni: Veranstaltung des Köpplinger Volksfestes.
27.Oktober: Verkehrsunfall am Bahnübergang in Köppling.
- 1985** 13.Februar: Brand beim Gasthaus Trost in Söding.
27.Februar: Sanitäter LM Kiefer Herbert rettete das Leben eines Kindes.
16.November: Der Feuerwehrball fand zum ersten Mal beim Gasthaus Stadtegger mit dem Zangtaler Quintett statt.
Insgesamt rückte die Wehr zu 2 Bränden und 41 technische Einsätzen aus.



- 1986** 9.Februar: Sicherungsposten und Sanitätsdienst beim Köpplinger Schirennen. In den Sommermonaten ereigneten sich mehrere Brände in Köppling, Moosing und St. Johann, die Brände konnten noch rechtzeitig in der Entstehungsphase gelöscht und dadurch größere Schäden verhindert werden. Besichtigung und Baubesprechung des in Auftrag gegebenen neuen Rüstlöschfahrzeuges.



1987 Die Anschaffung des neuen RLFA erforderte wegen enormer Kosten viele Überlegungen. Für die Anschaffung des bisher teuersten Gerätes der FF-Köppling (2,5 Mio. Schilling) stellte das Land einen Betrag von 1,2 Mio Schilling zur Verfügung. Die Gemeinde steuerte 600.000,- Schilling zur Anschaffung bei und 700.000,- brachte die Wehr durch großzügige Spenden der Patinnen und der übrigen Bevölkerung sowie durch verschiedene Veranstaltungen selbst auf.

14.Juni: 75-Jahrfeier und Fahrzeugsegnung des neuen RLFA-2000.



1988 26.März: Ein Rüsthauszubau für einen Schulungsraum wurde begonnen. Für jeden Feuerwehrmann wurde ein Mantel angeschafft.

19.Oktober: Verkehrsunfall auf der B70 mit vier Fahrzeugen.



- 1989** Vom Malteser-Orden aus Ligist kam eine Spende von 10.000 Schilling für das Löschen des Wirtschaftsgebäudes. 20 Feuerwehrjacken wurden angeschafft. Eine Blutspendeaktion für Rumänien wurden abgehalten. 11.März: Eine Holzbrücke wurde durch das Hochwasser beschädigt. Die Feuerwehr sicherte Diese und machte sie wieder befahrbar.
- 1990** Bei der Neuwahl wurden HBI Wenzl und OBI Lebitschnig wiedergewählt. Die bei einer Suchaktion vermisste Frau wurde Stunden später unversehrt aufgefunden.
- 1991** Bei der Wehrversammlung wurden 25 Kameraden mit der Hochwassermedaille ausgezeichnet. Florianifeier in Hallersdorf mit Segnung der Abschnittsfahne. Der alte VW-Bus wurde verkauft. Ehrenhauptmann Strommer, der 22 Jahre als Hauptmann die Wehr geleitet hat und zum Ehrenbürger der Gemeinde St. Johann-Köppling ernannt wurde, verstarb und wurde unter großer Anteilnahme von Kameraden aus dem ganzen Bezirk und der Bevölkerung zu Grabe getragen.



- 1992** Das neue Kleinlöschfahrzeug (Preis S 680.000.-) wurde beim 80-Jährigen Gründungsfest mit dem Bezirksfeuerwehrtag eingeweiht. Angelobung des Bundesheeres in St. Johann. Im Rüsthaus wurde eine E-Heizung installiert. In diesem Jahr hatte die Wehr bereits 67 Mitglieder.



1993 Beim Gemeindeturnier im Stockschießen errang die FF-Köppling den 4. Platz.

5.Jänner: LKW Unfall auf der B70.

29.Mai: Brand auf der A2 im Herzogbergtunnel.

1994 Es wurden Feuerwehrstiefel für die Kameraden angeschafft. Die Florianifeier des Abschnitts wurde in diesem Jahr in St. Johann abgehalten. Beim RLF musste das Getriebegehäuse um 16.000,-\$ repariert werden und es wurden erstmals Jugendhelme angeschafft. Brand im Schloss St. Johann.

Hervorragende Leistungen der Feuerwehrjugend beim Landesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb.



1995 Bei der Neuwahl des Kommandos wurden Ferdinand Wenzl zum HBI und Werner Holzer zum OBI gewählt. Ein Vorzelt für das Rüsthaus wurde gebaut und ein Jugendzelt gekauft. Zimmerbrand in Hausdorf.



Eine Kindergartengruppe besuchte die Feuerwehr.



1996 Einsatzjacken wurden nachgekauft, das neue Mannschaftstransportfahrzeug geliefert und das alte KLF der Marke Ford verkauft.

4.Jänner: Zugunglück in Moosing.

4.April: Erneut ein schreckliches Zugunglück in Moosing.



1997 In diesem Jahr wurde das neue MTF in Dienst gestellt. Das hydraulische Rettungsgerät des RLF wurde umgebaut.

August: Großübung bei der Volksschule in St. Johann.



1998 Großer Fröhschoppen mit den Stoakoglern und einem Dampfsonderzug. Neuwahlen: HBI Holzer Werner, OBI Kasper Karl. Rufempfänger und Einsatzanzüge wurden nachgekauft.

1999 Ein Hochdruckreiniger wurde gekauft. Neue Tore für das Rüsthaus wurden montiert, das Rüsthaus entfeuchtet und die Decke erneuert. Weiters wurden die Rüsthausfassade und der Keller neu gestrichen. Auch der Anhänger wurde neu lackiert, der Köpplinger Löschteich renoviert und die Pumpe des RLF repariert.

Am A1-Ring wurde ein Fahrtechniktraining abgehalten und die Flughafenfeuerwehr Schwechat besichtigt.



2000 Das RLF wurde neu bereift und ein Drucklüfter geliefert und in Diesen eingebaut. Das Computerzeitalter hat auch für die FF begonnen, es wurde das Feuerwehrprogramm Win-Fes vom LFV gekauft, Rettungsseile, Handlampen und eine Tauchpumpe ersetzt.

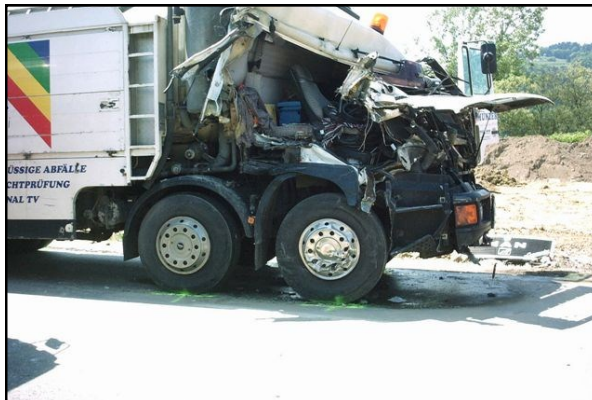
2001 6 Helmlampen, 50 Helme und ein Geschirrspüler wurden angeschafft. Eine Räumungsübung in der Volksschule wurde durchgeführt.

Am 28.Juli ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge auf der B70.



2002 Der Florianitag wurde zusammen mit der 90-Jahrfeier veranstaltet. Das RLF wurde repariert, 10 Rufempfänger, 6 Handlampen und 12 Helmlampen gekauft.

Die technische Hilfeleistungsprüfung wurde in Bronze abgelegt. Ein schwerer Unfall mit zwei LKW ereignete sich auf der B70, der schwer verletzte Fahrer musste aus dem Unfallwrack befreit werden.



2003 Beim Gemeindefest präsentierte sich die Feuerwehr mit dem RLF und MTF. Die Heckeinbaupumpe des RLF musste unter hohem Kostenaufwand repariert werden. Auch das KLF wurde repariert.

Es wurde ein Fahrsicherheitstraining am A1 Ring durchgeführt, das Rüstaus renoviert, die Bremsen beim RLF repariert.

Ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in Söding. 4.Mai: Ein Cabrio mit vier Insassen überschlug sich auf der B70 in Moosing, die Insassen wurden dabei schwer verletzt und von den Feuerwehrsaniätären versorgt.



2004 Beim MTF wurden die Bremsen repariert und neue Reifen montiert. In diesem Jahr konnten neue Funkgeräte, ein Telefon, eine Lautsprecheranlage für die Fahrzeughalle angeschafft werden.

Beim Gemeindefest wurde eine Übung mit den Feuerwehren Hallersdorf und Gaisfeld abgehalten. Auch eine Strahlenschutzübung mit der Bundespolizei in Köppling stand am Programm.

Ein tödlicher Motoradunfall in der Steinwandkurve forderten die Einsatzkräfte.

FuB-Einsatz: Großer Waldbrand im Bezirk Judenburg, Brettstein.

Frontalzusammenstoß auf der B70. Beim Internationalen Jugendzeltlager in Bad Tennstädt wurde teilgenommen.

2.Mai: Schweres Unwetter mit enormen Hagelniederschlag zog über Köppling und Neudorf. Die Feuerwehr war 2 Tage im Einsatz.

Waldbrand in Brettstein. Ausgerüstet mit 19 Liter Löschrucksäcken.



Hagelunwetter: 15cm Hagel lag auf den Straßen.





2005 Kommandantenwahl: HBI Holzer Werner, OBI Kaspar Karl. Es fand das 1. Internationale Jugendlager in Köppling statt. Es wurden 3 Stück Atemschutzgeräte als Ersatzbeschaffung gekauft. Seniorentreffen des Landesfeuerwehrverbandes in Mooskirchen. Brand in Reitereg. Frontalzusammenstoß auf der B70 in Köppling.



2006 Einsatzreicher Winter, Kampf gegen die schweren Schneelasten. Schneekatastropheneinsatz in Mariazell (FuB Einsatz). Eine neue Schlammpumpe musste gekauft werden und der Vorplatz des Rüsthauses benötigte neuen Asphalt. Schwerer Verkehrsunfall auf der B70. Einsatz bei einem tödlichen Arbeitsunfall in Muggauberg. Eine Abschnittsübung wurde in Hausdorf abgehalten.



2007 Kommandantenwahl: HBI Holzer Werner, OBI Kasper Karl. Ein Anhänger für die Schlammpumpe wurde gekauft. Besprechung in der Gemeinde mit der FF-Hallersdorf wegen einer möglichen Zusammenlegung beider Feuerwehren. Mehrere schwere Verkehrsunfälle auf der neuen Umfahrungsstraße in Krottendorf.



2008 Investitionsintensives Jahr bei der FF-Köppling: Es wurden 10 Spinde, 2 Tauchpumpen, 25 Paar Handschuhe, 5B sowie 5C-Schläuche, eine Motorsäge inklusive Schnitenschutzrüstung, 10 Einsatzjacken, 8 Jugendjacken, ein Notrettungsset und ein Höhenrettungsset für einen Trupp gekauft. Weiters wurden die Dachrinnen beim Rüsthaus und die Manometer der Tragkraftspritze erneuert.

Die Feuerwehr Köppling organisierte eine große Abschnittsübung mit 8 Feuerwehren in St. Johann. Der Einsatzbefehl lautete: „Zugunglück auf der Eisenbahnbrücke“.

27.Jänner: Schwere Windböen entwurzelten Bäume.

31.Mai: Tischlereibrand in Mooskirchen.

15.Oktober: Ein Baum stürzte über die B70 und blieb auf einer Freileitung hängen.



2009 5.Mai: Werkstättenbrand bei der Fa. Hussler.

6.Juni: Anstelle des Frühschoppen wurde der 1. Dämmerchoppen „Steirisch G’feiert“ veranstaltet.

14.Juni: Schwerer Verkehrsunfall auf der Umfahrungsstraße in Krottendorf.

21.Juni: Schwerer Busunfall auf der A2.

18.Juli: Hochwasser in Köppling und Mooskirchen.

22.August: Unwetterkatastrophe in Gössnitz, mehrere Tage im Einsatz.

29.August: Dachstuhlbrand in Hausdorf.



2010 In diesem Jahr wurden alle Fahrzeuge mit Mobiltelefonen ausgestattet. Es wurden 6 Atemschutzmasken, 8 Schutzjacken, 5 Schutzhosen, ein Notstromaggregat und eine Tauchpumpe angeschafft.

Es wurde wieder ein Fahrsicherheitstraining durchgeführt an dem zwei Gruppen teilnahmen.

21.Jänner: 3 Verkehrsunfälle auf der B70 an einem Tag.

28.Jänner: Verkehrsunfall; Auto am Dach in der Steinwandkurve.

7.Feber: Menschenrettung auf der B70.

8.Feber: Zimmerbrand im Nachtlokal B70.

25.Feber: Neue Brandmeldeanlage im Altersheim St. Johann errichtet.

17.April: 2-Tages Feuerwehrausflug nach Italien zur Proseccoweinstraße.

2.Mai: 1.Technische Hilfeleistungsprüfung in Gold absolviert.

21.Mai: Evakuierungsübung in der Volksschule.

7.Juni: Drei Mann flogen zur Feuerwehrmesse „Roter Hahn“ nach Leipzig.

19.August: Frontalzusammenstoß auf der B70 in Köppling.

5.November: Wirtschaftsgebäudebrand in Stallhofen.

25.September: 1.Atemschutzleistungsprüfung in Gold absolviert.



2011 Eine elektrische Rettungssäge und ein SAN-Rucksack wurden gekauft. Das 2.Internationale Jugendzeltlager mit 147 Teilnehmern wurde abgehalten. Das noch in Dienst befindliche RLFA 2000 wurde an eine burgenländische Feuerwehr verkauft. Dieses RLFA bleibt jedoch bis zur Auslieferung des neuen Fahrzeuges im Dienst.

1.Jänner: Um 0:20 Wurde die Feuerwehr Köppling zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung in Söding gerufen.

Juni: Mehrere Unwetter mit Überflutungen.

11.Juni: Zweimal Bezirkssieger an einem Tag, im Feuerwehrleistungsbewerb und im Feuerwehrjugendleistungsbewerb.

26.Juni: Feuerwehrjugend Köppling-Mooskirchen erreichte den 2.Platz beim Kärntner Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb.

9.Juli: Katastropheneinsatz, Hochwasser in Oberwölz (FuB-Einsatz)

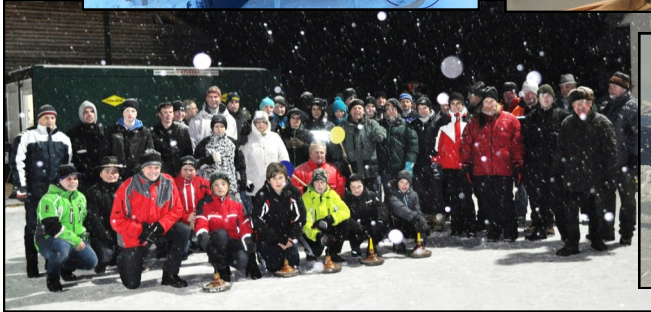
11.Juli: Schwerer Arbeitsunfall auf der Eisenbahnbrücke in St. Johann. Der verunglückte Metallarbeiter wurde von Feuerwehrsanitätern erfolgreich wiederbelebt und mit dem Notarztthubschrauber ins UKH Graz geflogen.



2012 Kommandantenwahl: HBI Holzer Werner, OBI Stocker Stefan.

12.Feber: Wirtschaftsgebäudebrand am Krottendorfberg.

6.Mai: 100-jähriges Jubiläum der Feuerwehr Köppling und Florianifeier des Abschnitts mit anschließender Segnung des neuen Rüstlöschfahrzeuges.



Die Kameraden der Feuerwehr Köppling gratulieren dem neuen Kommando und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit. KK

Die FF Köppling verhinderte durch ihr rasches Eingreifen, dass die Stromleitung in St. Johann-Köppling umstürzte. KK

18.223 Stunden & ein neuer Stellvertreter in Köppling

Am Freitag wurde die 99. Wehrversammlung der Feuerwehr Köppling abgehalten. Im Beisein von LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger und Bgm. Engelbert Huber berichtete HBI Werner Holzer vom Jahr 2011. 214 Tätigkeiten bzw. Einsätze mit insgesamt 18.223 ehrenamtlichen Stunden wurden geleistet. Bei der Neuwahl stellte sich Karl Kasper überraschenderweise

nicht mehr zur Wahl als Kommandantstellvertreter, nach 40 Jahren Zugehörigkeit und 13 Jahre im Kommando will er etwas kürzer treten. Zur Wahl stellte sich Kommandant Werner Holzer und als neuer Stellvertreter Stefan Stocker. Beide wurden ein einer geheimen Wahl in ihre Funktion einstimmig gewählt und bedankten sich für das Vertrauen.

Stromleitung gefährdete Wohnsiedlung in Köppling

Am 5. Jänner gefährdete eine Stromleitung eine Wohnsiedlung in Köppling. Durch kurz andauernde Sturmböen wurde eine freistehende Stromleitung beschädigt und drohte umzustürzen. Da es sich um eine Hausanschlussleitung handelte, wären bei einem Einsturz schwere Schäden bei den Hausanschlüssen verursacht worden. Außerdem wären frei-

liegende spannungsführende Kabel an der Oberfläche entstanden, die Menschen und Tiere bedroht hätten.

Die FF Köppling rückte mit vier Fahrzeugen und 23 Mann zur Einsatzstelle aus und verhinderte das Einstürzen der Freileitung, nachdem der Gefahrenbereich abgesichert wurde. Auch die Freileitung wurde repariert.